



## Information für die Presse

### SPD-Fraktion im Bad Homburger Stadtparlament

Ansprechpartner: Waldemar Schütze, An der Flurscheid 11, 61352 Bad Homburg  
Telefon 06172/456427, Mobil 0171 3675260

Bad Homburg, 23. März 2011

### **Scheidender Stadtwerke-Direktor und FDP-Stadtrat völlig unglaubwürdig CDU und FDP Solarverhinderungs-Koalition und für die rote Laterne verantwortlich SPD: Koalition hat seit Jahren Vorschläge zur Erneuerbaren Energien verhindert Vorschlag Stadtwerke-Standort ändern ohne Antwort auf bezahlbaren Wohnraum untauglich**

Wie der Fraktionsvorsitzende Waldemar Schütze heute erklärt, ist das völlig unglaubwürdig, wenn der scheidende Stadtwerke-Direktor und sein Stadtrat von der FDP, Vollrath-Kühne, jetzt erklären, dass die Stadtwerke dabei sind, zukunftsfähig ein in die Zukunft gerichtetes Energiesystem aufzubauen, dann „hüpfen gerade die beiden zusammen“ mit ihren politischen Freunden in Berlin und Wiesbaden dem Moratorium zu einem scheinbaren Ausstieg aus der Atomkraft hinterher. Das sind die, die vor kurzem noch die Laufzeit-Verlängerung von Atomkraftwerken bis zum Jahre 2050 als eine Brückentechnologie favorisierten. „Brücke in den Abgrund, wie wir jetzt alle wissen,“ so Waldemar Schütze heute aufgrund der Einlassungen des Stadtwerke-Direktors mit seinem Stadtrat Vollrath-Kühne in der aktuellen Presse von Samstag und Montag.

„Deutlich wird, dass die Koalition im Stadtparlament über eine individuelle Förderung hinaus kein energiepolitisches Konzept hat, Wie ist es zu erklären, dass sie die Förderung von Bürgersolar-Anlagen, als auch Photovoltaik-Anlagen, ablehnt, während andere Städte im Kreis wie Neu-Anspach mit 47,6 %, Wehrheim mit 27,5 %, Oberursel mit 16,4 %, führend im Hochtaunuskreis sind und Bad Homburg mit 4,3 % Schlusslicht ist und damit zu Recht als die Stadt der Steinzeit genannt werden kann. ( Quelle BUND, in FR am 07.10.2009 ). Seit Ende des Jahres 2010 gibt es endlich das von der SPD geforderte Bad Homburger Solarkataster. Damit haben Hauseigentümer endlich die Möglichkeit zu prüfen, ob ihre Dächer jeweils für eine Photovoltaik-Anlage, bzw. Solarthermic-Anlage geeignet sind. Genau dieses Vorgehen hat die SPD-Fraktion im Stadtparlament immer mit ihren Anträgen und Anfragen seit mindestens 12.06.2008 gefordert, wonach wir“, so Schütze, „immer wieder für die Erstellung eines Konzeptes für den Einsatz Erneuerbarer Energien nach en Erneuerbaren Energien-Gesetz ( von 2000, zuletzt geändert 2004 ) durch die Stadtwerke eingetreten sind. Die Stadtwerke als „Stadtwerke der Zukunft“ sollen nach unserer Auffassung die zentrale Rolle als eigenständiger kommunaler Betrieb die Energieversorgung zunehmend mit Erneuerbaren Energien sicherstellen. Während sich die Stadtwerke noch in der Versorgung neben Wasser, Abwasser, mit Erdgas, mit eigenem Versorgungsnetz, inzwischen von der SPD durchgesetzt auch für Dornholzhausen, kümmert, sollten sie zukünftig auch mit einem weiteren Standbein auf dem Strommarkt tätig werden. Mittel- und langfristig könnten die Stadtwerke durch die Erfassung eines Dachkatasters in der Erstellung von Photovoltaik-Anlagen zunächst auf öffentlichen Gebäuden Bürgersolar-Anlagen errichten und diese dann über Beteiligungen an die Bürger weitergeben. Darüber hinaus würden entsprechende Zuschüsse nachdem Erneuerbaren Energien-Gesetz abgerufen werden können, wie das viele Stadtwerke und Städte inzwischen tun. Bestes aktuelles Beispiel ist die Stadt Wolfhagen in Nordhessen.

- 2 -



## Information für die Presse

### SPD-Fraktion im Bad Homburger Stadtparlament

Ansprechpartner: Waldemar Schütze, An der Flurscheid 11, 61352 Bad Homburg  
Telefon 06172/456427, Mobil 0171 3675260

- 2 -

All dies hat die Koalition in dem vergangenen Jahren verhindert, obwohl es eindeutige Beschlusslagen im Stadtparlament gab. Traurig ist nur, dass unter den schlimmen Ereignissen in Japan jetzt möglich wird, tatsächlich über Erneuerbare Energien auch in Bad Homburg den teuren und gefährlichen Atomstrom überflüssig zu machen und den erheblichen CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren. Und ganz nebenbei können über eine konzeptionelle Herangehensweise auch Fördermittel des Landes und des Bundes genutzt werden. Deshalb ist die Koalition aus CDU und FDP auch der falsche Ratgeber in Sachen Erneuerbare Energien, wie die Tabelle vom 07.10.2009 mit der roten Laterne für Bad Homburg klar nachweist. Schon alleine deshalb braucht es andere Mehrheiten am kommenden Sonntag im Stadtparlament.

Auch die plötzlich in die Diskussion eingebrachte Idee, die Stadtwerke auf dem Lilly-Gelände in Dornholzhausen anzusiedeln, ist zwar eine gute Möglichkeit, wirft aber vor allem Fragen auf, wo bezahlbarer Wohnraum entstehen kann. Nachdem die Koalition in den letzten Jahren seit 2001 ca. 720 Wohnungen aus der Sozialbindung herausfallen ließ, und ca. 560 Wohnungssuchende bezahlbaren Wohnraum brauchen, hat vor allem die Koalition keine Antwort. Schon alleine die Bebauung Lilly-Gelände und das jetzige Stadtwerke-Gelände würden die Gründung einer Wohnungsbau-Gesellschaft rechtfertigen. Auf dem Stadtwerke-Gelände könnte dann auch bezahlbarer Wohnraum - hier meinen wir deutlich unter 10,00 € - entstehen.

In den Fällen sind der handelnde Stadtrat Vollrath-Kühne und die bisherige Koalition die schlechtesten Ratgeber, denn wir erinnern uns, dass gerade diese 2007 den Abriss von 54 Sozialwohnungen in der Philipp-Reis-Straße und dafür den Bau von 34 hochpreisigen Eigentumswohnungen durch die Nassausche Heimstätte zu verantworten hat, obwohl es einen einstimmigen Stadtverordneten-Beschluss gab, wonach ausschließlich bezahlbarer Wohnraum wieder dort entstehen sollte.

„An diesen beiden Beispielen wird deutlich, dass in den Fragen sozialer und gerechter Wohnungsbau, sowie den Fragen nach Erneuerbaren Energien, die in der Verantwortung der Koalition der letzten 5 Jahren gelegen haben, nur Stillstand, bzw. Klientel-Politik gab“, so Waldemar Schütze abschließend.